



WIRTSCHAFTS-EXPERTIN

"Sonne und Wind schicken keine Rechnung": Wieso Erneuerbare Energien gut für Klima und Geldbeutel sind

Die Wirtschaftswissenschaftlerin Claudia Kemfert sagt: Mit einer klugen Energiewende und guter Klimaschutzpolitik gelingt beides – dass es der Wirtschaft gut geht und auch der Umweltschutz umgesetzt wird. Wie das konkret aussieht, verrät sie im Gespräch mit dem *stern*.

Von Leonie Scheuble

Deutschland hat sein Klimaziel für 2020 erreicht – auch aufgrund der Coronapandemie. Im Vergleich zu 1990 sind die Treibhausgas-Emissionen im vergangenen Jahr um mehr als 40 Prozent zurückgegangen, wie das Umweltbundesamt am Dienstag bekannt gab. Eine zentrale Rolle spielt hierbei der Energiesektor: Dieser konnte seine Emissionen wegen der Abschaltung von Kohlekraftwerken um knapp 15 Prozent reduzieren.

Prof. Dr. Claudia Kemfert leitet die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung. Im Gespräch mit dem *stern* erklärt sie, warum sich Deutschland jetzt nicht auf den erreichten Klimazielen ausruhen darf – und wieso Erneuerbare Energien günstiger als Atomstrom sind.

Fukushima hat wohl in keinem anderen Land der Welt eine so radikale Energiewende eingeleitet wie in Deutschland. Die Bundesregierung hat damals beschlossen, bis Ende 2022 aus der Kernkraft und bis 2038 auch aus der Kohle auszusteigen. Frau Kemfert, wo steht Deutschland heute – zehn Jahre nach Fukushima?

Deutschland steht heute kurz vor der Vollendung des Atomausstiegs. Die letzten sechs Meiler werden in den nächsten zwei Jahren vom Netz gehen. Das Land befindet sich also im Umbau hin zu einer Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien – ihr Anteil liegt derzeit bei knapp 50 Prozent. Wir befinden uns allerdings erst am Anfang einer Energiesystemwende, bei der Kohle, Öl und Gas in den kommenden Jahrzehnten vollständig durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Um das zu erreichen, muss das Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien mindestens verdoppelt und alles getan werden, um Energie einzusparen.

Was muss konkret passieren?

Wir brauchen eine Sektorenkopplung, das heißt der Ökostrom muss überall, wo möglich, zum Einsatz kommen. Für mehr Elektromobilität auf Straße und Schiene wird eine stärkere Infrastruktur benötigt und auch die Einführung einer Elektroautoquote für Neuwagen ist sinnvoll. Gebäude müssen besser saniert und Solarenergie auf möglichst viele Dächer gebaut werden. Zudem muss die Industrie dekarbonisiert werden.

Alle existierenden Windanlagen müssen so lange laufen, wie sie können und danach durch neue ersetzt werden. Pauschale Abstandsregeln müssen abgeschafft und stattdessen bessere finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen und Genehmigungsverfahren erleichtert werden. Und generell gehören jegliche Vorteile für konventionelle Energien, beispielsweise umweltschädliche Subventionen, so schnell wie möglich abgeschafft.

Das klingt, als würde die Wende für Deutschland ganz schön teuer werden. Ist Atomstrom nicht doch die günstigere Alternative?

Nein, denn Atomenergie ist nicht günstig, im Gegenteil! Es ist mit weitem Abstand die teuerste Form der Energieerzeugung, da sich Kraftwerke nur mit horrenden Subventionen bauen lassen. In England werden beispielsweise Subventionen für 35 Jahre bereitgestellt – nur für den Bau eines Kraftwerks – finanziert über die Erhöhung des Strompreises. Erneuerbare Energien sind viel billiger. Einmal installiert gibt es kaum weitere Kosten, denn Sonne und Wind schicken keine Rechnung. Energiesystemkosten entstehen durch die intelligente Kombination aller Erneuerbaren Energien als Teamplayer, die im Energie- und Lastmanagement gut aufeinander abgestimmt sind. Kurzum: Alle Studien belegen, dass ein auf Erneuerbaren Energien basierendes System deutlich billiger als ein atomar-fossiles ist.

Viele Regierungen wie Japan, Frankreich und die USA sehen in den CO2-armen Kernkraftwerken einen Beitrag zur Lösung der Klimakrise. Diese Ansicht teilt auch der Weltklimarat. War der Atomausstieg aus Klimasicht falsch?

Überhaupt nicht! Atomkraft ist nicht komplett CO2-frei, auch der Abbau von Uran, der Bau- und jahrelange Rückbau verursachen Treibhausgase. Zudem ist sie nicht nur extrem teuer, sondern verursacht Atom Müll, der Jahrhunderte lang eingelagert werden muss. Erneuerbare Energien sind hingegen emissions- und risikoarm. Sie vermeiden alle Probleme der Atomenergie. Kluge Klimaschutzpolitik basiert somit auf einer Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien, nicht auf Atomkraft.

Bill Gates will mit sicheren Atomkraftwerken das Klima retten und hat bereits 500 Milliarden Dollar in seine Firma Terra Power gesteckt. Warum sollte ein Mann, der sich glaubhaft für den Klimaschutz engagiert, falsch liegen?

Bill Gates irrt: Die Technik ist nicht neu, sondern über 60 Jahre alt und kommt aus den Anfängen militärischer Nutzung der Nachkriegszeit. Bisherige Forschungen dazu haben weder die Sicherheits-, Atom Müll- und Kostenprobleme gelöst, noch die Gefahr der möglichen Nutzung für Atomwaffen beseitigt. Gates wird noch weitere Jahrzehnte forschen müssen – ohne Garantie auf Lösung. Dafür haben wir keine Zeit mehr. Wir müssen die Klimakrise jetzt bekämpfen und den Ausbau der Erneuerbaren Energien jetzt voranbringen.

Stichwort Zeit: Warum läuft der Umstieg auf Erneuerbare Energien derzeit noch so langsam?

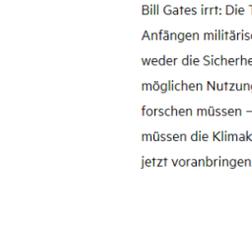
Aktuell steht Deutschland durch die politischen



ÖKOBLANZ

Neuwagen oder gebrauchtes Auto: Wer beim Kauf die Umwelt schonen will, muss drei Punkte klären

2 min



NACHHALTIG GELD ANLEGEN

So vermehren Sie Ihr Geld und retten dabei das Klima

3 min



LANDTAGSWAHL IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die radikalen Turbo-Grünen: Neue Ökos wollen die Welt retten

7 min

Bundeswirtschaftsministeriums: Derzeit werden weniger

ausgeschrieben, die nicht ausreichend sind. Das ist komplett widersinnig und widerspricht den Energiewendezielen. Erneuerbare Energien – allen voran Wind und Sonne – müssen überall im Land ausgebaut werden, alle Bundesländer sind hier gefragt. Wenn wir das nicht schaffen zu ändern, laufen wir sehenden Auges in eine Ökostromlücke.

Bislang konnte sich Deutschland im Ernstfall immer auf seine konventionellen Kraftwerke verlassen. Wenn das Land nur noch mit Erneuerbaren Energien versorgt wird: Was passiert, wenn weder die Sonne scheint, noch Wind weht?

Erstens belegen alle Studien, dass ein solch extremes Szenario nur an sehr wenigen Tagen überhaupt eintreten kann. Es wäre auch zu bewältigen: Die Vorbereitungen sind schon heute da. Bei steigenden Anteilen Erneuerbarer Energien sind ein flexibles System, eine intelligente Kopplung und Steuerung mittels Digitalisierung und mittelfristig Speicherungen elementar. Zweitens haben auch konventionelle Energien solche Tage, wenn sie beispielsweise im heißen Sommer, aufgrund von Wartungen und Ausfällen nicht laufen können. Fest steht: Alle Energiesysteme müssen Versorgungssicherheit garantieren und Erneuerbare Energien können dies auf jeden Fall.

Unsere Empfehlungen



Das Wunderdorf

Deutschland verfehlt alle Klimaziele? Nicht im Rhein-Hunsrück-Kreis. Hier leben die Bürger bereits klimaneutral. Eine erstaunliche Reise in die Provinz.

7 min



Frühstücken ist das neue Rauchen – oder doch nicht? Was wir morgens wirklich essen sollten

Um kaum eine Mahlzeit wird so gezankt wie um das Frühstück. Die einen sagen: Man muss frühstücken, gerne auch viel. Andere Studien sagen: Frühstück ist das neue Rauchen. Was gilt denn nun?

4 min



Epidemiologe Klaus Stöhr weist einen Weg aus dem Dauer-Lockdown

Es sei falsch, dass sich die Corona-Eindämmungsmaßnahmen noch immer nach der Sieben-Tage-Inzidenz ausrichten, kritisiert Virologe und Epidemiologe Klaus Stöhr. Lesen Sie hier, welche Corona-Strategie der Sars-Experte für einen Ausweg aus der aktuell

3 min

nach oben



STERN PLUS bietet das Beste vom STERN – jederzeit und überall digital verfügbar. Zum Lesen und zum Hören. Werbefrei. Seien Sie im Abo ganz nah dran an den Themen, die Ihnen am meisten wichtig sind.

Impressum Datenschutz